

Erfahrungsbericht – Universidad de pais vasco (UPV), Campus Leioa

Vorbereitung der Mobilität

Ich wollte mein Erasmus schon immer in Spanien absolvieren und hatte mich letzten Endes für die UPV entschieden, da ich den Norden Spaniens noch nicht kannte und durch meine Recherche nach spanischen Universitäten von der UPV besonders beeindruckt war. Im Vergleich zu anderen Universitäten ist die Website klar und einfach strukturiert. Die relevanten Seiten für internationale Studierende sind einfach zu finden (Kurskatalog, Broschüre für Incoming Students, Fact sheet usw.).

Die UPV hat innerhalb des Baskenlandes verschiedene Standorte. Ich war am Standort Leioa in der Region Bizkaya, ca. 20 Minuten entfernt von Bilbao. Hier werden Kurse des 1. bis 3. Jahres unterrichtet. Vor dem Antritt meiner Mobilität hat man mir einen Bewerbungsbogen geschickt, mit dem ich mich für meinen Wunschkursen anmelden konnte. In dem Sinne war die Anmeldung unkompliziert und einfach. Wenn doch Fragen aufkommen, gibt es in Leioa mehrere Email-Adressen an die man sich wenden kann. Nach meiner Erfahrung bekommt man da auch schnell eine Antwort.

Auch wenn am Anfang die Organisation so leicht erschien, gab es im Nachhinein einige Probleme mit der Kurswahl. Man hatte mich für einen Kurs angemeldet, der in dem Zeitraum meines Erasmus gar nicht statt finden sollte. Leider war ich da nicht die einzige. Ich habe von vielen anderen Erasmus Studierenden erfahren, dass es Probleme bei ihrer Kurswahl gab. Am Ende hat sich alles geklärt, aber schaut, dass ihr euch bei genügend Kurse anmeldet und gar nicht erst in die Situation kommt. Leider sprechen die Angestellten im Büro für Mobilität der Medizinischen Fakultät in Leioa kaum Englisch und generell habe ich mich am Anfang sehr alleine gelassen gefühlt. (Einen Buddy muss man separat fordern – macht das auf jeden Fall, ich habe es nicht gemacht und später bereut)

Desweiteren werden Sprachkurse angeboten für Spanisch und Baskisch. Beide Kurse kann man entweder in Präsenz oder online absolvieren. Die Anmeldung hier war auch total einfach, ihr bekommt regelmäßig Emails zu geschickt, wo alle Schritte genau erklärt werden. Ich habe beide Kurse belegt und hab dort viele neue Leute kennen gelernt. Besonders im Spanischkurs.

Ich habe von manchen gehört, dass sie die Kurse auch auf ihr Learning Agreement packen konnten. Laut der Partneruni ging das für die Fakultät für Medizin nicht... obwohl ich mehrfach nachgefragt habe, konnte ich den Grund nicht wirklich verstehen. Scheinbar lag es daran, dass der Kurs an einer anderen Fakultät stattfindet. Letztendlich habe ich auch Kurse in der wissenschaftlichen Fakultät belegt, das war aber scheinbar kein Problem.

Unterkunftssuche

Auch wenn Leioa ausserhalb von Bilbao ist, würde ich empfehlen trotzdem eine Unterkunft in Bilbao zu mieten. Unter der Woche fahren die Bahnen nur bis 23 Uhr und nach Leioa würde man dann nicht mehr kommen. Innerhalb von Bilbao kann man alles zu Fuß erreichen. Selbst wenn die Bahnen also nicht mehr fahren, kommt man innerhalb der Stadt immer nachhause.

Nach Leioa gibt es sehr gute Busanbindung aus allen verschiedenen Vierteln Bilbaos. Die beste Busverbindung fährt ohne Halt direkt nach Leioa und braucht nur 13 min (Linie 2318 von Termibus).

Zur Wohnungsvermittlung kann ich leider nur wenig sagen, da ich meine Unterkunft über einen privaten Kontakt bekommen habe. Um einen Betrug zu vermeiden, würde ich mich erst vor Ort um eine Unterkunft kümmern. Viele haben sich erstmal in Hostels eingebucht und von dort aus Wohnungen besichtigt. Ich habe von niemandem gehört, der keine Wohnung gefunden hat.

Ich habe in Indautxu gelebt und kann das Viertel nur weiterempfehlen, ausserdem haben viele in San Mames, Santutxu, Abando, Casco viejo und Deustu gewohnt. Von dem Viertel San Francisco würde

ich mich eher fernhalten. Ausser auf den Straßen am Fluß und um den Bahnhof herum, kann es da etwas ungemütlich werden. Auch in Casco viejo habe ich von vielen Diebstählen gehört. Bis auf das, habe ich mich in Bilbao immer sicher gefühlt.

Studium an der Gasthochschule

Der Campus in Leioa ist riesig, fast schon wie eine kleine Stadt. Hier in Köln sind wir Mediziner ja vor allem unter uns, da war es mal interessant ein Leben auf dem Unicampus mitzubekommen. Jeden Tag waren auf dem Campus irgendwelche Veranstaltungen. Ob es jetzt Werbeaktionen von irgendwelchen Firmen, Konzerte, Tanzstunden oder Demonstrationen waren, in Leioa war immer was los.

Meine Erfahrung in den Kursen: Die Vorlesungen sind eher wie Pflichtveranstaltungen und die Kurse so klein, dass ein Fehlen den Unterrichtenden auffällt. Ausserdem gibt es noch Seminare und Praktika die ebenfalls verpflichtend sind. Der Fokus hier ist ein ganz anderer als bei uns in Köln. Ich habe sehr viel wissenschaftlich recherchieren müssen, jede Woche mussten wir mindestens einen wissenschaftlichen Artikel von mind. 10 Seiten lesen und vortragen können. Das Studium ist allgemein anspruchsvoller gewesen, als wie ich es gewohnt bin.

Besonders positiv ist mir aufgefallen, dass die Professor*Innen sich viel Zeit für Ihre Studierenden nehmen. Jede Woche gibt es zweimal Sprechstunden. Man muss sich vorher per Email ankündigen und dann kriegt man ca. 1h Zeit alleine mit den Professor*Innen und kann alle Fragen stellen die einem auf dem Herzen liegen. Dieses Angebot habe ich mehrere Male genutzt und kann es sehr empfehlen!

Alltag

In Bilbao gibt es zwei Organisationen die Veranstaltung für Studierende anbieten: Happy-Erasmus, ein privates Unternehmen und das Erasmus Studierenden Netzwerk (ESN). Mit Happy-Erasmus bekommt man super günstig Tickets für sämtliche Partys (max 5 Euro), allerdings würde ich für Veranstaltungen wie Pub-Quiz o.ä. ESN empfehlen. Die Menschen die für ESN arbeiten sind alles ehrenamtliche Studierende. Ich habe meine engsten Bezugspersonen alle bei ESN Events kennen gelernt. Happy Erasmus ist eher für Partys und kurze Bekanntschaften gut.

Wenn ihr könnt, macht so viele Wochenendtrips wie ihr könnt, v.a. innerhalb Nordspaniens. Die Natur hat viel zu bieten. Wir waren wandern in den Pyrenäen, den Picos de Europa und auf Teilen des Jakobsweges in Galizien. Auch die Städte in Asturien, Galizien, Cantabrien und im Pais vasco sind wunderschön und bieten viel Kultur und sehr gutes Essen!

Fazit

Die UPV ist eine tolle Wahl für ein Erasmus und eine Möglichkeit das Baskenland besonders intensiv kennen zu lernen. Ich werde für immer dankbar sein und mich gerne an meine Zeit im Erasmus zurück erinnern.

Viel Spaß!